

Auszug aus dem Protokoll (öffentlicher Teil) der Sitzung des Kreistages

Termin: Montag, 18.12.2017
Beginn: 09:01 Uhr
Ende: 11:59 Uhr
Ort, Raum: Großer Sitzungssaal, Kreishaus, Am Sande 2, 21682 Stade

.....

2 Einwohnerfragestunde

Herr Hartmut Fuchs, Guderhandviertel, unterstützt die Bürgerinitiative Verkehrsflut, deren Anliegen es ist, den LKW-Transitverkehr im Alten Land zu reduzieren.

Er stellt zunächst kurz seine Auffassung dazu dar und geht insbesondere auf die seines Erachtens sensible und schutzbedürftige Kulturlandschaft des Alten Landes ein. Er verbindet damit folgende Fragen:

Ist es richtig, dass der Landkreis Stade für das Haushaltsjahr 2018 erhebliche Mittel für die Instandhaltung der K38 und K39 aufwenden will?

Ist bewusst, dass jeder LKW zur Zerstörung der Straßen beiträgt?

Ist der Erhaltungsaufwand für die K38 und die K39 ein „Fass ohne Boden“?

Abschließend lädt er die Kreistagsabgeordneten zu einem Dialog mit der Bürgerinitiative im kommenden Jahr ein.

Kreisbaurat Bode antwortet, dass es sich bei den Fragen wohl eher um rhetorische Fragen handle. Er teilt mit, dass Kreisstraßen auch überregionalen Verkehr inkl. Schwerlastverkehr aufnehmen und dazu regelmäßig ertüchtigt werden müssen. Für Instandhaltungsmaßnahmen der K38 und K39 sind für die nächsten Jahre rund 4,5 Millionen Euro eingeplant. Eine spürbare Verkehrsentlastung werde sich erst nach Fertigstellung der A26 ergeben.

Kommentar:

Freu dich, du bist beim Kreistag Stade!

Gerne meldet sich Landrat Roesberg in der Presse zu Wort, wo er sich mal mehr, mal weniger verständnisvoll zu den Anliegen der Bürger äußert. Immer geschmeidig, selten verbindlich.

Ganz anders schaut's aus, wenn es dem Landrat um ‚wirklich‘ Wichtiges geht, wie man am Montag, dem 18.12. 2017 bei der Kreistagsversammlung im großen Sitzungssaal beobachten konnte, nämlich während des Redebeitrages eines Bürgers aus dem Alten Land, der den anwesenden Kreistagsmitgliedern zu bedenken geben wollte, ob es angesichts der enormen Kosten für den Erhalt und die Instandsetzung der Straßen, insbesondere für die Transitstrecke vom Hamburger Hafen nach Bremen und Wilhelmshaven (k38, k39, L140) nicht sinnvoll sei, alternative, umweltfreundlichere Verkehrskonzepte in Betracht zu ziehen und die Kulturlandschaft Altes Land gegen die Zerstörung durch den Transit-LKW-Verkehr zu schützen:

Vermutlich befürchtete unser Landrat, dass dieses Ansinnen bei dem einen oder anderen Sitzungsteilnehmer auf offene Ohren stoßen könnte, weshalb er noch während der kurzen Rede beherzt den Kreisbaurat Bode mit einer unmissverständlichen Geste zum „Reingrätschen“ aufforderte.

Was dieser ohne zu zögern befolgte und wieder einmal klarstellte, dass es die Aufgabe der Behörde sei, die Straße zu reparieren, damit der Verkehr auf Ihnen rollen kann - natürlich ungeachtet der Kosten!

Der Verkehr muss ja schließlich möglichst zügig durchs Alte Land rollen!